

sie zum ersten male 1524 zugleich mit einem den 14 Nothelfern geweihten Altare, welcher sich ihr gegenüber in den Kreuzgängen befand. Als Material wurde der feste Grillenburger Sandstein verwendet und trotzte derselbe lange Zeit allen atmosphärischen Einflüssen, wie die Goldene Pforte auch aus allen Stadtbränden unverfehrt hervorging. Ihren Namen erhielt sie von ihrer einstigen reichen Vergoldung und bunten Farbenpracht, deren Reste sich bis auf unsere Zeit erhalten haben.



Daniel.

Königin v. Saba.

Der Hauptgedanke des Werkes wird durch Figuren ausgedrückt. Die äußeren und inneren Ortsäulen bekrönen Löwen als Wächter des christlichen Heiligtums. Die übrigen Aufsätze sollen wohl theils die Gefahren der christlichen Kirche und Anfechtungen sündlicher Lust darstellen, theils vertreten sie vielleicht auch die göttliche Lehre und deren Macht. Sie zeigen jugendliche Oberkörper beiderlei Geschlechts, deren Hände reich verschlungenes, kunstvoll durchbrochenes Ranken- und Blattwerk tragen.

„Die Figuren des unteren Theiles sind alle sorgfältig durchgeführt, die Gewänder tief unterarbeitet, bei sämtlichen Händen sind die Adern bemerkbar. — Der Ausdruck der Köpfe ist durchaus frei, wohlwollend und sinnig glücklich, er neigt sich durchweg mehr dem der Jugend als dem Alter zu.“

Die äußerste Figur links stellt den Propheten Daniel als Gefangenen Nebufadnezars, stehend auf einem Löwen, dar.

Ihr gegenüber rechts steht die Figur Marons mit blühendem Mandelstabe und dem Salbenkrüge.